

Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



Schützenpanzer „Marder“ im Einsatz in Afghanistan (Quelle: Bundeswehr/Walter/Rolf Walter)

ISAF

UNIFIL

OAE

ATALANTA

EULEX

KFOR

EUFOR

UNMISS

EUTM

UNAMID

EUSEC

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 29/11 war der **31.08.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan



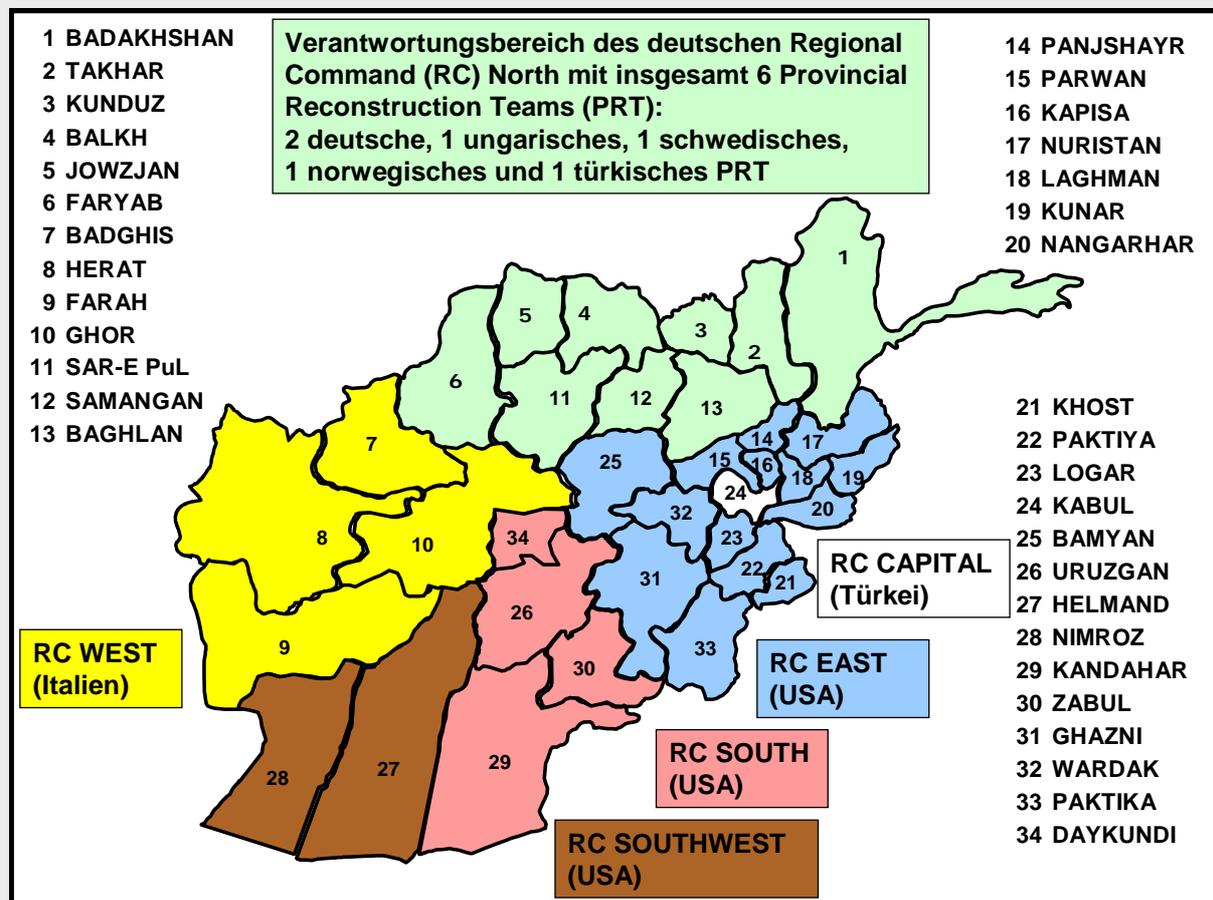
International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 22.08.11 bis 28.08.11 registrierte ISAF landesweit über 680 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter zwei Selbstmordattentate in den Provinzen Helmand und Kandahar – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen zehn ISAF-Soldaten gefallen; weitere 137 ISAF-Soldaten wurden verwundet.

Am 27.08.11 kontrollierte die afghanische Polizei (Afghan National Police / ANP) in der Nähe von Taloqan (Provinz Takhar) einen Lastkraftwagen, der im Fluss Kunduz stecken geblieben war. Dabei fanden die Polizisten auf der Ladefläche 18 Kanister und eine Metallbox mit insgesamt rund 600 Kilogramm selbst hergestelltem Sprengmaterial (Home Made Explosives / HME). Mehrere Personen, darunter zwei mit Sprengstoffwesten, wurden festgenommen und zum Polizeihauptquartier nach Taloqan gebracht.



Regional Command (RC) North / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die für das Partnering mit der afghanischen Armee (Afghan National Army / ANA) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchtzBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin gemeinsame Operationen mit afghanischen Sicherheitskräften (Afghan National Security Forces / ANSF) durch. Die Operationsführung des RC North ist im Wesentlichen unverändert, Schwerpunkt bleibt die Stabilisierung des Kunduz-Baghlan-Korridors.

Dabei waren das AusbSchtzBtl Kunduz im Raum Kunduz und das AusbSchtzBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt. Durch noch stärkere Einbindung der ANSF in die Operationen soll die Grundlage für die vollständige Übernahme der Raumverantwortung geschaffen werden.

Der Kontingentwechsel des 26. deutschen Einsatzkontingentes ISAF wurde am 31.08.11 abgeschlossen.

Der Beginn der Implementierung der Transition der ersten Tranche (unter anderem Mazar-e Sharif, Herat, Lashkar Gah und Mehtar Lam) vom 19.07.11 bis 24.07.11 ist weitgehend erfolgreich verlaufen. Die afghanische Presse hat die gemeinsamen Anstrengungen positiv herausgestellt.

Der Planungsprozess für die zweite Transitionsphase wird nach Rückkehr des Transitionsbeauftragten der afghanischen Regierung, Ashraf Ghani, im September wieder Fahrt aufnehmen. Zurzeit erarbeitet ISAF Joint Command (IJC) einen Zweimonatsbericht, der am 07.09.11 im Nordatlantikrat (North Atlantic Council / NAC) in Brüssel beraten werden soll. Anschließend ist die Unterrichtung des Präsidenten Hamid Karzai durch Ghani, ISAF, NATO Training Mission - Afghanistan (NTM-A) und den Senior Civilian Representative vorgesehen. Dabei sollen verschiedene Übergabeoptionen vorgestellt werden. Bis zum 21.09.11 wird dann ein Bericht des JANIB (Joint Afghan NATO Inteqal Board) formuliert. Die öffentliche Bekanntgabe des Präsidentenbeschlusses ist für Anfang Oktober geplant.

Inhaltlich ist beabsichtigt, die Zahl der Tranchen für die Transition von bisher sechs auf fünf zu reduzieren, um so spätestens im Sommer 2013 in allen Gebieten mit der Umsetzung begonnen zu haben. Das politisch bedeutsame Jahr 2014 (Präsidentenwahlen in Afghanistan) soll nicht durch Transitionsentscheidungen zusätzlich beeinträchtigt werden.

Wie die Nachhaltigkeit der Transition jenseits 2014 gewährleistet werden soll und wo die Schwerpunkte von ISAF in den nächsten zwei Jahren gesetzt werden, wird die Agenda des im Mai 2012 bevorstehenden NATO-Gipfels in Chicago inhaltlich beeinflussen. Die von der Bundesregierung ausgerichtete Internationale Afghanistan Konferenz in Bonn im Dezember dieses Jahres wird unter Leitung der afghanischen Regierung die Schwerpunkte für das primär zivile Engagement der Internationalen Gemeinschaft bis 2014 und darüber hinaus thematisieren.

Am 23.08.11 wurde innerhalb des Camps Marmal in Mazar-e Sharif ein deutscher Soldat durch einen Kopfschuss schwer verletzt. Die Ermittlungen vor Ort sind inzwischen abgeschlossen. Danach liegen keine Anhaltspunkte für eine Vorsatztat vor. Es ist von einer ungewollten Schussabgabe bei einer Sicherheitsüberprüfung auszugehen. Der Sachverhalt wurde am 26.08.11 an die zuständige Staatsanwaltschaft abgegeben. Der Soldat, der den Schuss abgegeben hat, wurde am 27.08.11 aus medizinischen Gründen nach Deutschland repatriert.

Am 25.08.11 kam es während einer Patrouillenfahrt der Schutzkompanie des Regionalen Wiederaufbauteams (Provincial Reconstruction Team / PRT) Faizabad ohne Fremdeinwirkung zu einem Unfall eines geschützten Fahrzeugs vom Typ EAGLE IV. Dieses überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Bei dem Unfall wurden drei deutsche Soldaten, bei der anschließenden Bergung des Fahrzeugs ein weiterer deutscher Soldat leicht verletzt. Die Verletzten wurden im PRT Faizabad medizinisch versorgt. Das Fahrzeug wurde geborgen und in das Feldlager gebracht.

Derzeit befinden sich 5.101 Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 5.350 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Fünf Nationen, davon vier mit seegehenden Einheiten, beteiligen sich an der MTF UNIFIL. Sie besteht derzeit aus einer Fregatte und einer Korvette aus Bangladesh, vier Patrouillenbooten aus der Türkei, Griechenland und Deutschland sowie einem deutschen Unterstützungsschiff.

Der Tender MOSEL sowie die Schnellboote S80 HYÄNE und S75 ZOBEL bilden den deutschen Beitrag.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 219 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation Active Endeavour (OAE)



NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)

An OAE beteiligen sich derzeit fünf Nationen mit Schiffen, Unterseebooten und Seefernaufklärern.

Der deutsche Beitrag besteht aus dem Unterseeboot U34.

Derzeit beteiligt sich Deutschland mit 29 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/active_endeavour

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht aus vier Schiffen und vier Bordhubschraubern. Die Einheiten kommen aus Spanien, Frankreich und Deutschland (Fregatte BAYERN). Zusätzlich verfügt ATALANTA über einen Seefernaufklärer aus Spanien sowie zwei Seefernaufklärer aus Luxemburg.

Die Fregatte KÖLN hat am 29.08.11 den Heimathafen Wilhelmshaven verlassen und befindet sich auf dem Transit in das Einsatzgebiet. Das Eintreffen ist für Mitte September 2011 geplant.

Derzeit sind 276 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Internationale Organisationen / Aktivitäten



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.048 Polizisten an, davon 75 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/vernetzte sicherheit](http://www.bundeswehr.de/vernetzte_sicherheit)

Kosovo Force (KFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)



Die Lage im Norden der Republik Kosovo ist derzeit ruhig, aber angespannt. Im Vergleich zur Berichterstattung aus der letzten Woche ist keine berichtenswerte Lageänderung eingetreten. Der Einsatz des Operational Reserve Force Battalion (ORF Btl) und der deutschen Einsatzkompanie in Nordkosovo sind im Wesentlichen unverändert.

Das sichere und stabile Umfeld ist derzeit ebenso gewährleistet wie die Bewegungsfreiheit für KFOR.

Derzeit sind 1.370 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

EU Force (EUFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)



Deutsche Beteiligung: 15 Soldaten und Zivilbedienstete.

Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Das deutsche Einsatzkontingent besteht derzeit noch aus insgesamt 15 Soldatinnen und Soldaten im Stab des EUFOR Hauptquartiers im Camp Butmir, von denen drei im Bereich der nicht-exekutiven Ausbildungs- und Beratungsmission eingesetzt sind. Ab November 2011 wird Deutschland nur noch in diesem Bereich bei EUFOR präsent sein und darüber hinaus gemeinsam mit Österreich das Reservebataillon für Einsätze auf dem Balkan stellen.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eufor

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutschland beteiligt sich derzeit mit 12 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmiss

European Union Training Mission Somalia (EUTM SOM)



Deutschland setzt die Beteiligung an der EU-geführten Ausbildungsmission für somalische Sicherheitskräfte in Uganda (EUTM SOM) gemäß Kabinettsbeschluss vom 24.08.11 mit bis zu 20 Soldatinnen und Soldaten fort. Die Mission wird sich mit neu strukturierter Ausbildung nunmehr, neben den bisherigen Ausbildungsprogrammen, zusätzlich auf den Ausbau der Führungsstrukturen der somalischen Streitkräfte sowie auf die Ausbildung somalischer Ausbilder konzentrieren. Ziel ist es, die somalischen Streitkräfte zur selbständigen Durchführung einer solchen Ausbildung zu befähigen. Bis zur endgültigen Ausplanung der Mission mit ihren angepassten Inhalten beteiligt sich Deutschland mit drei Soldaten Stabspersonal. Aufgrund des laufenden Personalwechsels befinden sich derzeit fünf deutsche Soldaten in Uganda.

Mit der Fortsetzung von EUTM SOM erhält die Europäische Union ihre Unterstützung der somalischen Übergangsregierung und der Mission der Afrikanischen Union in Somalia AMISOM aufrecht. Die EU-Ausbildungsmission entspricht der zuletzt in Resolution 1910(2010) bekräftigten Aufforderung des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen, die Sicherheitskräfte der somalischen Übergangsregierung auch durch Ausbildungsmaßnahmen zu unterstützen. In Resolution 1964(2010) hat der Sicherheitsrat seine ausdrückliche Unterstützung für die EU-Ausbildungsmission bekräftigt und dabei die Bedeutung eines fortwährenden Engagements unterstrichen. Die Soldatinnen und Soldaten von EUTM SOM werden uniformiert sein. Die Bedrohungslage für Soldatinnen und Soldaten von EUTM SOM wird aktuell als „mittel“ eingestuft. Waffen werden zum Zweck des Selbstschutzes und gegebenenfalls zu Ausbildungszwecken getragen.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Deutschland beteiligt sich derzeit mit vier Soldaten an der VN-Mission UNAMID. Die angestrebte Beteiligung mit neun deutschen Soldaten wird derzeit nicht erreicht, weil die notwendigen Visa noch nicht im erforderlichen Umfang erteilt worden sind.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit insgesamt mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec